



Art.-Nr.: 450	<b>Stramentum Avenae conc.; Haferstroh</b>
<b>1. <u>Definition</u></b>	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Avena sativa L., Poaceae
<b>2. <u>Qualitätsdaten</u></b>	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die Schnittdroge besteht aus den meist längs geteilten Stängelstückchen, längs eingerollten Stücken der Blattscheiden und flachen Stücken der Blattspreiten. Außerdem finden sich anteilig Spelzen bzw. Stücke von diesen.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Strohartiger Geruch und milder Geschmack.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie	Die Epidermis des Stängels besteht aus langgestreckten Zellen mit stark gezackten Wänden, wobei die Enden der Zacken knopfförmig verdickt sind (= Langzellen) sowie aus einzeln angeordneten, rundlichen Zellen oder paarweise angeordneten rundlichen und halbmondförmigen Zellen (= Kurzzellen). Die Spaltöffnungen sind paracytisch und vom Gramineen-Typ. Im Querschnitt zeigt der Stängel den typischen Aufbau eines monokotylen Sprosses. Blattspreite an der Oberseite mit glatter Kutikula und langgestreckten, geradwandigen, getüpfelten Epidermiszellen. Paracytische Spaltöffnungen vom Gramineen-Typ. Am Rand gebogene, spitze Haare mit breiter Basis. Im Mesophyll sind Kristalle verschiedener Größe erkennbar. An der Unterseite der Blattspreite Kutikula etwas körnig, Epidermiszellen langgestreckt und geradwandig. Zahlreiche Spaltöffnungen. Auf den Nerven spitze, schwach gebogene Haare mit breiter dickwandiger, getüpfelter Basis in der Reihe liegend. Außenseite der Blattscheiden mit glatter Kutikula und dickwandigen, gewellten Epidermiszellen. Innenseite mit dünnwandigen Epidermiszellen. Die äußere Epidermis der Deckelspelze besteht aus Lang- und Kurzzellen. Unterhalb der Epidermis Hypodermis mit langgestreckten, dickwandigen, mit ihren Spitzen ineinander verzahnten Zellen. Vorspelze gleicher Aufbau wie Deckspelze, Zellelemente aber dünnwandiger und zarter. Äußere Epidermis: Spaltöffnungen und am Rand schwach gebogene Haare.
2.3. <u>Reinheit</u>	
2.3.1. Fremde Bestandteile	Höchstens 2%
2.3.2. Trocknungsverlust	Höchstens 10% Mit 1,000 g gepulverte Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.
2.3.3. Asche	Höchstens 10%
<b>3. <u>Hinweis</u></b>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
<b>4. <u>Literatur</u></b>	Hagers Handbuch, 5. Auflage, Band. 4, Seite 443 Schier W., DAZ 130 Jahrgang, Nr. 2, S. 77 (1990) Wichtl, Teedrogen, 5. Auflage (Grüner Hafer) HagerROM 2020